

Madrid, den 8. 11.

Sehr geehrter Herr Dr. Heller,

nun ist das Kind geboren. Die Reinschrift habe ich so eingerichtet, dass sie fuer den Druck direkt uebernehmbar ist. Zu diesem Zweck liegen zwei verschiedenartige Ablichtungen bei.-

Es war keine leichte Arbeit, denn ich benoetigte die Mitarbeit meiner Frau (Chefsekretaerin im Gesundheitsministerium und daran gewohnt, schlechte spanische Manuskripte in korrektes Spanisch zu uebertragen) und meiner Tochter Christa, Studentin der Klass. Philologie (mit besonderem Talent fuer linguistische Fragen). Von meiner eigenen Uebersetzung blieb kein Stein auf dem anderen. Meine Tochter Mercedes (gepruefte Germanistin mit Lehrberechtigung) ist Berufsuuebersetzerin und hat schon ein gutes halbes Dutzend medizinischer Werke (ihr Mann ist Arzt) aus dem Deutschen ins Spanische uebersetzt. Zur Zeit arbeitet sie fast nur fuer Verlage. Sie musste fuer uns ausfallen, da sie gleich mit einem Vorschussanschlag von ca 200.-220-DM anrueckte, Meine eigene Arbeit besteht lediglich in einer Art von Supervision und Kontrolle der theologischen Terminologie.

Die vorgenannte Mithilfe war nicht so leicht erreichbar, z.T. auch deswegen, weil meine Familienangehoerigen nicht im gleichen Lager stehen. Ich waere Ihnen somit dankbar, wenn Sie mir in Zukunft nur spanische Arbeiten zur Uebersetzung ins Deutsche schicken wollten.

Mit ergebenden Grüssen

PS Die am 10.10. angekuendigte neue Nummer ist noch nicht eingetroffen

Dr. G. Brachmann